

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 69.

Neuenbürg, Samstag den 10. Juni

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion. Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redakt.-Ausst. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

„Frankreich wird sich nicht wieder aufrichten, wenn es nicht, wie wir in den Tagen des Glends, Männer in seinem Schooße birgt, welche die Lehre des Unglücks verstehen und den Muth haben, sie dem heranwachsenden Geschlechte zu predigen.“ (Wefer-3tg.)

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Abonnementsgebühr für den Staatsanzeiger auf 1. Juli 1871—72 ist mit je 4 fl. von den Gemeindepflegern sämtlicher Amtsorte in Völde hieher einzusenden.

Den 8. Juni 1871.

K. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die K. Pfarrämter. Rekrutirung betreffend.

In den nächsten Tagen werden den K. Pfarrämtern die Formularien zur Anfertigung der Geburts-Listen, welche die Grundlage für die Aufstellung der (an die Stelle der bisherigen Rekrutirungs-Listen tretenden) Stammlisten bilden, nebst einem Exemplar der Nr. 18 des Amtsblattes d. K. W. Ministeriums des Innern, von dem Oberamte mittelst der Post zugehen.

Dieselben werden nun ersucht, diese Formularien aufs Genaueste nach der in diesem Amtsblatt enthaltenen Instruktion auszufüllen und unfehlbar bis 1. Juli d. Js. den Schultheißenämtern zu übergeben.

Hiebei wird noch ganz besonders auf die in Ziff. 4 dieser Instruktion enthaltene, von dem bisherigen Verfahren verschiedene, Bestimmung, daß in die neue Geburts-Liste auch die inzwischen gestorbenen Personen, überhaupt eben alle in den Jahren 1850 und 1851 Geborenen, aufzunehmen sind, aufmerksam gemacht.

Eine auch äußerlich hervortretende Auseinanderhaltung der beiden Jahrgänge in der Geburts-Liste ist geboten.

Den 9. Juni 1871.

K. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

Nächsten Donnerstag den 15. Juni Vormittags 8 1/2 Uhr findet eine Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses Statt.

Den 9. Juni 1871.

K. Oberamt.
Gaupp.

W i l d b a d.

Bierbrauerei-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Bierbrauers Friedrich Moser von hier kommt das an der Enzthalstraße in der Nähe der Stadt gelegene zweistöckige Bierbrauereigebäude mit Fasshütte, Remise, vollständiger Bierbrauerei- und Branntweinbrennerei-Einrichtung und dem 1 1/2 Morgen großen die Gebäulichkeiten umgebenden Acker im Badwald, alles zusammen taxirt zu 7000 fl. am Montag den 26. Juni 1871

Abends 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Zu Auskunfts-ertheilungen ist der Güterpfleger Hr. Kaufmann C. Pfau dahier bereit.

Den 31. Mai 1871.

K. Amtsnotariat
Fehleisen.

Neuenbürg.

Akkord über Maurer-Arbeit.

Nächsten Mittwoch den 14. l. M. Nachmittags 5 Uhr wird auf der Neuenbürg-Pforzheimerstraße, Markung Neuenbürg bei Nro. 54/57 die Erneuerung der schadhafte Straßensüßmauer, Ueberschlagsbetrag

422 fl. 54 kr.

veraccordirt, wozu tüchtige Maurer eingeladen werden, welche insoweit sie der unterzeichneten Stelle nicht persönlich bekannt sind, durch gemeinderäthliche Zeugnisse als solche sich ausweisen können.

Hirsau den 6. Juni 1871.

K. Straßenbau-Inspektion.

Herrenalb.

Accord über Zimmerarbeit.

Am Donnerstag den 15. l. M. Nachmittags 5 Uhr wird auf der Abthalstraße Markung Herrenalb die Reparation des hölzernen Oberbaus an der Albbachbrücke veranschlagt zu

349 fl. 54 kr.

sowie die Reparation des hölzernen Oberbaus an der Dobelbachbrücke, veranschlagt zu

317 fl. 32 kr.

veraccordirt, wozu Zimmerleute, welche über ihre Tüchtigkeit mit gemeinderäthl.

Zeugnissen sich ausweisen können, eingeladen werden.

Hirsau den 5. Juni 1871.

K. Straßenbau-Inspektion.

Calmbach.

Accord über Zimmer-Arbeit.

wird Samstag den 17. l. M. Nachmittags 3 Uhr auf der großen Enzbrücke in Calmbach die Erneuerung des schadhafte Geländers an derselben veraccordirt, Ueberschlagsbeträge für Zimmerarbeit 239 fl. 51 kr.

Anstreicharbeit 55 fl. 48 kr.

wozu Handwerksleute, welche sich über ihre Tüchtigkeit mit gemeinderäthl. Zeugnissen ausweisen können, eingeladen werden.

Hirsau, den 6. Juni 1871.

K. Straßenbau-Inspektion.

Neuenbürg.

Kloßholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Mißebene sind noch 3 tannene Klöße mit zusammen 82,3 C. im Anschlag von 13 fl. 37 kr. gegen Baarzahlung zu verkaufen und werden Demjenigen zugeschlagen, der bis zum 17. d. M. das höchste Angebot macht.

Die Angebote sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift

„Angebot auf Kloßholz“

einzureichen.

Den 8. Juni 1871.

Stadtschultheißenamt.
Wefinger.

H ö f e n.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr

werden aus dem Gemeinewald

1640 Stück Nadelholz Lang- u. Kloßholz,

4 „ Buchen,

1 „ Eiche,

218 „ Gerüststangen,

180 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel,

12 Klafter buchene Scheiter u. Prügel und zugleich ein kleineres Quantum Abbrüche auf dem Stock welche zu 90% angeboten sind auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 7. Juni 1871.

Schultheißenamt.
Rehfueß.



H ö f e n. Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. Juni d. J.
Nachmittags 3 Uhr
wird auf hiesigem Rathhaus
der Ertrag von 3 Morgen Wiesen (soge-
nannter Wiesenispigen) in der Gräfenau,
an den Meistbietenden versteigert.
Den 7. Juni 1871.
Schultheißenamt.
Nehfueß.

Neuenbürg. Fahrruß-Versteigerung.

In der Wohnung des Jakob Keppler,
Sensenchmids bei Schreiner Bauer hier
kommen am
Mittwoch den 14. Juni
Morgens von 9 Uhr an
gegen Baarzahlung zur Versteigerung:
Bücher, 1 Tuchrock, Frauenkleider, Bett-
überzüge, Küchengehirn von Messing,
Eisen, Blech, Holz, Porcellain und Glas,
Schreinwerk, worunter 2 Kästen, 1 Com-
mode, 1 Sopha, 2 Bettladen, 2 Kinder-
bettladen, 1 Küchentaßen, sodann ge-
meiner Hausrath und gespaltenes Holz.
Den 8. Juni 1871.
Stadtschultheißenamt.
Wefinger.

Langenbrand.
An der Straße von hier nach Schöm-
berg wurde eine
silberne Anker-Uhr
mit Sekundenzeiger gefunden. Der recht-
mäßige Eigenthümer hat solche binnen 14
Tagen hier abzuholen, widrigenfalls zu
Gunsten des Finders verfügt wird.
Den 6. Juni 1871.
Schultheißenamt.
Kentschler.

Waldbrenna ch.
Fahrruß-Verkauf.
Aus der Verlassenschafts-Masse der
Jakobine Wilbbrett, ledig von hier,
kommt die bestehende Fahrriiß am nächsten
Samstag den 10. Juni d. J.
von Mittags 2 Uhr an
in der Behausung derselben zum Verkauf:
Kleider, Bettgewand, Küchengehirn,
60 Ellen ungedleichtetes hänfenes Tuch
u. s. w.
2 3jährige Ziegen,
1 1/2jährige Ziege,
1 1/2jährigen schwarzer Reiterbock.
Wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 6. Juni 1871.
Waifengerichts-Vorstand.
S c h e f.

Arnbach.
Holz-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft
am Dienstag den 20. d. M.
148 Stück eichene Klöße, verschiedener
Stärke und schöner Qualität theils
zu Säg-, Küfer- und Bauholz sich
eignend,
10 Stück tannene Säglöße und
1 Stamm " Bauholz.
Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr
bei hiesigem Rathhause.
Den 8. Juni 1871. Schultheiß Höll.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Am Samstag den 24. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr
werden auf dem hiesigen Rathhaus die
noch vorhandenen, hienach genannten Vor-
räthe des Sanitätsvereins im öffentlichen
Auffreidh zum Verkauf gebracht:
ungefähr 70 Pakete Charpie, 14 Rissen
und Haipfeliüberzüge, 40 Hemden, 20
Paar wollene Socken, 10 Paar baum-
wollene Socken, 19 Leintücher, 3 wollene
und 38 leinene Binden, 4 wollene Unter-
leibchen, 2 wollene Ueberreste, 7 Hand-
tücher, 2 Sacktücher, 6 Halstücher, 38
Leinwandüberreste, 1 Nachtmütze, 2 Pr.
Unterhosen, 8 Pakete Compressen, 2 Blusen,
1 Waschbecken, 2 Spucknapfe, 1 Schachtel
Cigarren, Bündel, Faden, Strumpfwolle.
Den 7. Juni 1871.

Für den Sanitätsverein.
DAM. Römer.
Die Herren Ausschusmitglieder des
Bezirksarmenvereins lade ich auf Donner-
stag den 15. Juni, zu einer Sitzung auf
dem hiesigen Rathhause ein.
Neuenbürg, 9. Juni 1871.
Dekan Leopold.

Neuenbürg, 9. Juni 1871.
Dankfagung.
Für die unerwartet große Theil-
nahme während der Krankheit und
dem Tode meines lieben Mannes
Johannes Kuhn, Handelsmanns,
sowie die ehrenvolle Begleitung zu
seiner Ruhestätte spreche ich hiermit meinen
innigsten Dank aus.
Die trauernde Wittwe
Thekla Kuhn, geb. Leuge.
Zugleich bitte um ferneres Wohlwollen
für das von mir fortgesetzte Geschäft.
Obige.

Steinkohlen!
Saarstüdkohlen 44 kr. per Ctr. ab
Pforzheim,
Ruhrschmidkohlen bester Qualität sehr
billig empfiehlt
Ferdinand Wiener,
Enzplatz 305 in Pforzheim.

Ziegelfabrik zu verkaufen.
In der Nähe der Stadt Pforzheim
ist eine im besten Betrieb stehende Ziegel-
und Cementfabrik mit Dampfkrast zu ver-
kaufen unter sehr günstigen Bedingungen.
Für einen fleißigen Mann bietet sich Ge-
legenheit zu einem einträglichen Geschäft.
Näheres durch **Ferdinand Wiener,** Kohlen-
handlung in Pforzheim, Enzplatz 305.

800-900 fl. sind gegen genügende
Sicherheit zum Aus-
leihen parat, wo sagt die Redaktion.

150 fl. **Dobel.**
werden aus der Stiftungs-
pflege gegen gefezl. Sicher-
heit ausgeliehen.
Stiftungspfleger **Ruff.**

Eine Ladeneinrichtung
zu einem Spezerei-Geschäft auf das Land
passend ist zu verkaufen bei
Schlatterbeck in Höfen.

Neuenbürg.
Ca. 1 Morgen
Sen & Oehmd
verkauft
Christian Gaier.

 Nächsten Donnerstag Mittag
den 15. d. M. kommen wir
wieder mit 20 nähigen

Kühen & Kalbeln
schweren und leichten Schlags nach **Birkens-**
feld in Hirsch wo wir bis Freitag Mittag
bleiben.
Gebr. Kuhn.

Gräfenhausen.
Saber
mit 172 Pf. Scheffelgewicht hat zu verkaufen.
Geom. Kammerer.

Neuenbürg.
Ein tüchtiger
Bijoutier
findet dauernden Platz, sowie ein
Graveur-Lehrling
wird angenommen bei
Julius Bleyer.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Guter Erfolg durch den G. A.
W. Mayer'schen weißen
Brust-Syrup.
Ich habe eine Flasche G. A. W.
Mayer'schen Brustsyrup, welchen ich
von Herrn F. Egger in Lieb be-
zog, mit bestem Erfolge gebraucht.
Kätner, Bauer,
in Antrichsfurt in Ober-Oestreich.
Stets echt bei
Carl Bürgenstein in Neuenbürg.
Gust. Luppold in Wildbad.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Neuenbürg.
Für die K. Pfarr- und Schulämter:
Verzeichnisse
veränderlicher Einkommenstheile
bei **Jak. Meeh.**

Für die K. Pfarrämter
sind die Formulare nach Reg.-Bl. 1871
S. 88 und 89 vorräthig bei **Jak. Meeh.**

Schrifthefte
in den 6 Lineaturen und weiß, in großer
Auswahl, empfiehlt
Jak. Meeh.

Lehrvertragsformulare
für Bijouteriefabriken bei
Jak. Meeh.

 **Liederkranz.** 
Heute 7 1/2 Uhr.
Wegen Verabredung eines Morgen Spazier-
gangs ist vollzählige Theilnahme erwünscht.

Calw

**Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten
„Staatspapiere, Eisenbahn- und andere
Prioritäten, Anlehensloose etc.“**

Einlösung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter
Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach
Amerika, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten
Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde
unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Staelin,
Comptoir in der Ledergasse.

Vöberach (Württemberg).

Malzdarbleche

erfahrungsgemäß bei richtig gewählter Lochung besser und weit billiger
als Draht- und Schienenhornden, empfiehlt sowohl in einzelnen Tafeln als
zusammengepaßten Flächen die

**Maschinenfabrik Vöberach
Reichspfarr S Beck.**

Söfen.

**Wirthschafts-Eröffnung und
Empfehlung.**

Die von mir käuflich erworbene Gastwirthschaft zur **Sonne** dahier
werde ich am kommenden **Sonntag** den 11. Juni eröffnen. Mit guten,
reingehaltenen Weinen, stets frischem Bier und Speisen werde ich mich
den geehrten Gästen, sowohl hiesigen wie Durchreisenden aufs Beste
empfohlen halten, und lade zu geneigtem Besuche höflichst ein.

Gottfried Gaisert.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 5. Juni. — Die Berathun-
gen im Reichskanzleramt über die Organi-
sation der Verwaltung in Elsaß-Lothringen
werden sich noch sehr lange hinziehen; es
sind eine Menge Beamte sowohl aus dem
Elsaß wie auch aus Süd-Deutschland zu
diesen Berathungen hinzugezogen, welche
sich hauptsächlich auf die Beziehungen der
drei Departementsregierungen zu der Cen-
tralregierung in Berlin beziehen.

Berlin rüstet sich mit Macht zum fest-
lichen Empfange der siegreich heimkehrenden
Truppen. Ueberall auf der dreiviertel
Stunden langen Siegesstraße, vom Halle-
schen Thor an, wo eine kolossale Berolina
die Sieger begrüßen wird, bis zum Bran-
denburger Thor und von da die Linden-
promenade hinab bis zum Lustgarten, wo
die Enthüllung des Standbildes Friedrich
Wilhelm III. die Schlussscene der Feier
bildet, ist man in fieberhafter Thätigkeit
mit den dekorativen Arbeiten beschäftigt,
die Privathäuser vervollständigen ihre Il-
luminations-Einrichtungen, die Fahnenfabri-
kanten werden kaum im Stande sein, den
Anforderungen auf Ausfüllung der Lücken
in dem stark mitgenommenen Flaggen-
schmuck zu genügen. Das Fest verspricht ein groß-
artiges, der jungen Kaiserstadt würdiges
zu werden.

München, 5. Juni. Die erste Di-
vision des ersten bayerischen Armeecorps
rückt morgen in drei Colonnen von Paris
ab und marschirt am 30. Juni in Saar-
brücken ein.

Karlsruhe, 5. Juni. Das Friedens-
Dankefest wird wie in Preußen, so auch in
Baden Sonntag, den 18. Juni begangen
werden. (B. C.)

Aus Baden, 6. Juni. Nicht nur
auf dem oberen Schwarzwalde hat es dieser
Tage Schnee und Frost gegeben; auch auf
den Höhen oberhalb Petersthal schneite es
den 2. in dichten Flocken.

Die Bevölkerung des deutschen Reiches
beträgt 40 Mill. Davon sind 24,253,000
Protestanten, 14,551,000 Katholiken,
1,237,000 Israeliten und Dissidenten. Die
Deutschen im Ausland, Amerika, Oesterreich,
Schweiz, Rußland, berechnet man auf
20 Mill.

Pforzheim, 5. Juni. Heute fand
die Loosziehung für die von hiesigen Fa-
brikanten veranstaltete große Goldwaaren-
lotterie statt, deren Reinerträgniß für den
deutschen Invalidenfond bestimmt ist. Der
Absatz der Loose war ein so allseitiger und
ergiebiger, daß außer den ursprünglichen
36,000 Loosen noch weitere 37,000 Stücke
verschlossen wurden. Dem entsprechend
wurde dann auch die Zahl der Gewinne
erhöht und zu den anfänglich von hiesigen

Fabrikanten geschenkt 500 Bijouteriegegen-
ständen noch 537 neue und zwar durchweg
nur ausgesuchte, mustergiltige Artikel ange-
kauft. Es kommen somit im Ganzen 1037
Gewinne in einem Werthe von 21,276 fl.
zur Auspielung. Der dem gedachten Fond
zustießende Reinertrag mag sich an 30,000 fl.
belaufen. (S. M.)

§ Nicht nach Selbst-Erkenntniß

nicht nach reumüthiger Einkehr im Innern
ringen die Franzosen; nein, nur nach Ent-
schuldigung und Beschönigung der Thaten,
die in der Gräuel-Woche verübt worden
suchen sie. Die Zahl der gefallenen Opfer
zu erheben, verlangt kein Franzose: allein
mit Sorgfalt spähen die Pariser und ihre
Zeitungen nach der Anzahl der Italiener,
Deutschen, Engländer, Polen u. s. w., die
in den Reihen der Communal-Armee ge-
fochten; diese Sendlinge der „Internationale“
sollen die Schuld tragen an der unermess-
lichen Einbuße, die Paris an Eigenthum und
Ansehen erlitten. Daß im Hinblick auf
das Meer von Bluth und Roth und Asche,
in das Paris verwandelt worden, die Pa-
riser noch schamroth werden können, ist
immer ein Zeichen von Gewissensbissen
und der Anfang der Erkenntniß, daß auch
im Kriegszustand ein „Ebenbild Gottes“
mit dem anderen nicht so verfährt, wie in
Paris von Franzosen gegen Franzosen ge-
schehen, — geschehen im dritten Viertel
des 19. Jahrhunderts, — geschehen im
Namen der Republik. Seit das öffentliche
Leben, seit das Erwerbsleben so große
Ansprüche an die Bildung des Individuums
macht, wird dem einzelnen Staatsangehörigen
ein Grad von Freiheit der Bewegung
gewährt, von den vor wenig Jahrzehnten
kaum ein Staatsmann eine Ahnung hatte,
ja, der erst möglich geworden, seit die
Schule den erforderlichen Grad von Bil-
dung verbreitet. Alle Partheien und Stände,
im Norden und im Süden, wollen, wenn
auch auf verschiedenen Wegen, jenes freie
starke intelligente Bürgerthum, das heute
den Kern und die Macht eines jeden
Staates bildet, — jenes Bürgerthum, ohne
dessen Dasein ein moderner Staat nicht
denkbar ist. Mit jenem Tropfen demo-
kratischen Oels, der aus dem Staatsange-
hörigen nicht einen Unterthanen, sondern
einen denkfähigen selbstbewußten Bürger
machen will, sind wir Alle gesalbt. Diesem
freien Bürgerthum stellt Hans Scherer in
seinen „Dämonen“ die „angebliche, ver-
logene, faulenzende, diebische, lägnerische,
meuchelmörderische Demokratie, wie die Fran-
zosen sie verstehen, die Hallunkratie, wie
sie am 18. März 1871 ihren scheußlichen
Beitanz in Paris begonnen hat,“ ent-
gegen. Diese Social-Demokratie ermahnt
ihre Anhänger, jetzt keine Schritte mehr zu
beginnen, wenn sie nicht ganz sichere Aus-
sicht auf Gelingen haben; diese Art von
Demokratie fühlt, daß ihre Rolle ausge-
spielt ist. Wi theuer diese Einsicht zu
stehen gekommen, das zeigt der Anblick von
Paris, — Paris hat die fürchterliche Zeche
zu bezahlen.

Württemberg.

Bermöge Höchster Entschließung vom
6. d. Mts. haben Seine Königliche Maje-
stät die evangelische Pfarrei Weimsheim,



Dekanats Brackenheim, dem Pfarrer Kühle in Herrenalb, Dekanats Neuenbürg, gnädigst übertragen.

Stuttgart, 6. Juni. Nachdem bekannt geworden ist, daß der Einzug der württembergischen Division in Stuttgart am 28. Juni stattfinden soll, ist sofort eine Commission der bürgerlichen Collegien zusammengetreten, um unsern siegreichen Truppen von Seiten der Stadt den verdienten, festlichen Empfang zu bereiten. Das aufgestellte Programm wird so zeitig mitgetheilt werden, daß die Einwohner auch ihrerseits die erforderlichen Vorbereitungen bequem treffen können.

Stuttgart, 7. Juni. S. K. H. der Großherzog von Baden ist gestern Nachmittag, begleitet von dem Generalleutnant und Generaladjutanten Fehrn. v. Neubronn, dem Geheimen Legationsrath Freiherrn v. Ungern-Sternberg, Vorstand des geheimen Kabinetts Seiner Königl. Hoheit, und dem Major und Flügeladjutanten Deimling mittelst Extrazuges hier eingetroffen. Derselbe wurde von S. M. dem König auf dem Bahnhof empfangen, und in's K. Residenzschloß, wo der Großherzog Wohnung nahm, geleitet. Der Großherzog stattete hierauf J. M. der Königin auf der Villa bei Berg seinen Besuch ab. Abends fand zu Ehren seines hohen Gastes auf der Villa eine größere Gesellschaft statt. Heute Mittag wird der Großherzog nebst Gefolge wieder von hier abreisen.

Ihre Majestät die Königin haben sich heute zum Besuche Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Rußland nach Ems begeben.

Strasburg, 5. Juni. Unsere Felddivision hat am 2. M. den Rückmarsch in die Heimath angetreten. Der Marsch wird auf der Straße Neuschateau, Mirecourt, Charmes, St. Dié, über den Dononpaß nach Schirmeck, Muzig, Strasburg ausgeführt in drei Kolonnen, welche, die 3. Feldbrigade voran, die 2. am Schluß, auf einen Tagemarsch von einander abstehen. Die Märsche sind aufs Bequemste für die Truppen eingerichtet: je 3 Tagemärsche von 6—7 Stunden Länge, dann Rasttag, so daß deren 4 bis Strasburg eintreten. Bei Strasburg wird die 3. Feldbrigade am 18., die 1. am 19., die 2. am 20. Juni eintreffen und je am andern Tag weiter gehen. Die letzte Brigade wird gegen den 28. in der Nähe von Stuttgart eintreffen. (St.-Anz.)

Der Wiederzusammentritt der vertagten Stände-Versammlung ist auf Mittwoch den 21. Juni bestimmt.

Freudenstadt. Am 3. Juni gab es hier Schnee die Hüße und Fülle. (St.-Anz.)

Vom Schwarzwald, 4. Juni. Die Höhen bei Martinskapelle (bei Triberg) waren in Folge starken Schneestäubers gestern mit Schnee bedeckt; Morgens hatte es Eis. Heute ist es gelinder bei Regenwetter, wodurch großer Schaden an Gewächsen verhütet ist.

Schweiz.

Man schreibt aus Bern, 3. Juni. — Seit gestern haben wir eine Kälte wie im Winter. Im Engadin hat es heute den ganzen Tag geschneit. Heute Mittag 12 Uhr lag in der Thalsohle der Schnee 1 1/2 Fuß hoch.

Zürich, 7. Juni. Im Tonhalleprozeß wurden von 41 Angeklagten 35 verurtheilt, 6 freigesprochen. Der Spruch des Gerichtshofs erfolgt heute. (S. M.)

Ausland.

Nach den neuesten Depeschen soll die Ernennung des Herrn Thiers zum Präsidenten auf 2 Jahre so gut wie gesichert sein.

In Einem Viertel von Paris, Belleville und La Villette eingeschlossen, wurden 116,000 Musketen abgeliefert oder mit Beschlag belegt. 10,000 Arbeiter sind damit beschäftigt, Paris zu reinigen und die Barrikaden, sowie andere Hindernisse in den öffentlichen Straßen aus dem Wege zu räumen.

Nach glaubwürdigen Nachrichten beläuft sich die Zahl der von der Versailler Armee summarisch und ohne besonderes Verfahren erschossenen Kommunisten auf rund 15,000 Menschen; einem Samstag Abend eingetroffenen Telegramme des Generals v. Fabrice nach zu urtheilen, dürfte die Zahl eher zu niedrig gegriffen, als übertrieben sein.

Brüssel, 5. Juni. Ein hier veröffentlichter Brief eines hochgestellten Staatsmannes in Frankreich besagt, die gemäßigten Republik könne Frankreich allein retten; der Bürgerkrieg stehe bevor, sofern Chamberd zurückkehre, Schimpf und Schande,

im Falle ein Plebiscit Napoleon zurückrufen sollte.

Eine bonapartistische Broschüre sucht Louis Napoleon wegen aller seiner Fehler zu entschuldigen und ein Brief Plonplon's an Jules Favre wirft dem Letztern vor, einen viel zu demüthigenden Frieden abgeschlossen zu haben. Das ist die rechte Taktik für dieses bonapartistische Geschlecht! Wo war denn dieser Prinz Plonplon, als die Kugeln pfliffen?

Die Mont-Genis Bahn soll noch im Juli d. J. eröffnet werden.

Im Augenblick, wo die Geschäfte wieder in Schwung kommen, glauben wir unsern Mitbürgern Dienst zu leisten, indem wir sie an eine Anzeige erinnern, die vor drei Wochen in den „Baseler Nachrichten“ erschienen ist und durch welche der französische Viceconsul in Basel das Publikum benachrichtigte, daß durch Beschluß des Chefs der Exekutivgewalt der französischen Republik kein Reisender mehr, Franzose oder Ausländer, auf das Gebiet der Republik zugelassen wird, wenn er nicht mit einem von einer französischen Kanzlei regelmäßig visirten Reisepaß versehen ist. (Znd. affacin.)

Wie wir hören, geht man im Laufe des herrschenden Gründungsfiebers an der Berliner Börse mit der Idee um, die Pariser Commune in eine Actiengesellschaft zur Herstellung künstlicher Ruinen umzuwandeln.

Von allen Republiken hat zweifelsohne die letzte französische die größte Lebensfähigkeit bewiesen, denn sie hat am längsten gedauert! (B.W.)

Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz = Nutzholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufstag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Cub.-Fuß.		Ausbot.	Erlös	
		Langholz.	Sägholz.		für Langholz.	für Sägholz.
Abelmannsfelden	2. u. 3. Mai	86512	43644	70—80	80	70
Hohenberg	5. "	85000	3000	75—83	83	75
Unterweissach	6. "	8092	—	100	101	—
Abelberg	8. "	12080	6095	85	95	90
Dshjenhausen	8. "	70312	17578	95	101	104
Hirschblatt	11. "	10567	5885	100	100	100
Sittenhardt	11. "	113520	29507	85	86	83
Mönchsberg	13. "	1720	2386	85	86	87
Herrenalb	13. "	70059	—	75	87	—
Thummlingen	13. "	6282	872	95	99	99
Freudenstadt (Stadt)	15. "	60094	—	—	90	—
Lorch	15. "	67224	4669	90	91	91
Ellwangen	16. "	22480	1453	80	81	81
Sulz	16. "	13460	1997	86—90	87	96
Gschwend	16. "	71543	4781	85	85	85
Sulzbach	17. "	98719	45629	80	80	80
Schrezheim	22. "	61232	9494	80	80	80
Antzell	22. "	15148	3438	100	100	101
Kaisersbach	23. "	23941	3097	85	85	85
Michelfeld	25. "	24356	8232	80	85	86

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

